

„Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht“

Letzte Sitzung der Amtsperiode: Michael Böhm übergibt Gemeinde Burgheim mit soliden Finanzen

Von Rainer Hamp

Burgheim – Nach zwölf Jahren ist diese Woche auch in Burgheim eine kleine Ära zu Ende gegangen: Michael Böhm hat dabei letztmals eine Sitzung des Marktgemeinderats geleitet. „Ich habe auch diesmal die Sitzung extra auf einen Champions-League-Spieltag mit den Bayern gelegt“, meinte der scheidende Bürgermeister von Burgheim mit einem Schmunzeln zur Eröffnung.

Aber er werde auch heute die Sitzung zügig leiten, sodass alle rechtzeitig zu Hause sein können. Und auch der künftige Bürgermeister Alexander Brot – wie Böhm CSU-Politiker – war da, freilich noch ohne Stimmrecht. Zu Beginn der Sitzung wurden drei Bauanträge einstimmig genehmigt. Damit können zwei Einfamilienhäuser und eine Lagerhalle gebaut werden. Einen Antrag zum Bau einer offenen Güllegrube am Rande des Ortsteils Straß lehnte der Rat allerdings zunächst ab. Seiner Ansicht nach würde sie weitere Entwicklungsmöglichkeiten stören. Auch wolle man dem neu gewählten Gemeinderat, der im Mai erstmals zusammentreten wird, nicht vorgehen. Dann könne der Antrag schließlich neu eingereicht werden.

Burgheim ist finanziell solide aufgestellt

Letztmals ging es für das aktuelle Gremium in der öffentlichen Sitzung um die Jahresrechnung 2025 und den Haushalt für das laufende Jahr. Andreas Flath, stellvertretender Bürgermeister der Marktgemeinde und Leiter des zuständigen Rechnungsprüfungsausschusses, berichtete ausführlich über die Arbeit des Ausschusses. Wichtigstes Ergebnis: Aus dem Verwaltungshaushalt konnten knapp 2,3 Millionen Euro an den Vermögenshaushalt übertragen werden, aus dem eventuell zusätzliche Investitionen in der Zukunft finanziert werden können.

Tatsächlich kann Burgheim in dieser Hinsicht zufrieden



Nach der Sitzung des Marktgemeinderates fanden Michael Böhm (r.) und sein Nachfolger im Amt des Bürgermeisters, Alexander Brot, noch Zeit für ein gemeinsames Foto.

Foto: Rainer Hamp

sein: „Wir stehen im kommunalen Vergleich finanziell gut da, wir haben unsere Hausaufgaben gemacht“, kommentierte Bürgermeister Böhm das Ergebnis und bedankte sich bei

allen Beteiligten. Nachdem keines der Ratsmitglieder Einwände hatte, wurden Bürgermeister und Verwaltung entlastet.

Danach stellte Karin Krupper den Haushaltsplan für 2026

vor. Er umfasst im Verwaltungshaushalt – also für die laufenden Ausgaben – knapp 12,4 Millionen Euro, im Vermögenshaushalt sind gut sechs Millionen Euro für Investio-

nen vorgesehen. Der Burgheimer Gesamthaushalt umfasst also rund 18,4 Millionen Euro. Im vergangenen Jahr standen hier rund 22 Millionen Euro zu Buche. Heuer müsse man keinen Kredit aufnehmen. Das war trotz hoher Investitionen in Burgheim auch vergangenes Jahr so.

Die Steuer-Hebesätze wurden ebenfalls festgelegt: Die Grundsteuer für land- und forstwirtschaftliche Betriebe beträgt 350 Prozent, für andere Grundstücke 250 Prozent und für die Gewerbesteuer 320 Prozent. Der Rat stimmte dem Haushaltsplan letztlich einstimmig zu.

Spatenstich für Tagestreff Ellerhof Ende April

Wie mehrfach berichtet, ist die Marktgemeinde drauf und dran, mit dem Tagestreff Ellerhof ein wichtiges Projekt umzusetzen. Bereits im aktuellen Jahresgespräch mit unserer Zeitung hatte Böhm detailliert beschrieben, durch welchen Förderung und Behördenwust man sich dafür gekämpft habe. Böhm erläuterte die kurvenreiche Entwicklung des Projekts nun auch seinen Gemeinderätinnen und -räten. Seit Jahren wird damit ein Ort der Begegnung für alle Generationen in Burgheims Mitte geplant. Nachdem vor rund einem Jahr plötzlich keine Fördermittel mehr zur Verfügung gestanden hätten, habe man neu geplant. Nun gebe es aber doch wieder eine Förderung, so dass man wieder umplanen musste.

Böhm lag dieses Projekt immer sehr am Herzen, und so wird seine wohl letzte öffentliche Amtshandlung als Bürgermeister der symbolische erste Spatenstich für den Ellerhof sein. Dieser wird am 29. April über die Bühne gehen. Böhm dereinst gegenüber unserer Zeitung: „Das habe ich der Förderstelle und auch dem Architekten ganz klar als Ziel mitgegeben: Ich will im April den Spaten in die Erde hauen, damit wir endlich anfangen können.“

DK